KREIS UNNA
DER LANDRAT

10.06.2026 **Niederschrift 001/2026**

Arbeitskreis Integrationskonzept

am 13.05.2026 | Kreishaus Unna | Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna | C.101

Beginn 17:00 Uhr **Ende** 17:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
Herr Holger Gutzeit, Dezernent | Dez. V

Kreistagsmitglied CDU
Frau Antje Bellaire — Vertretung für Herrn Hubert Hüppe

Kreistagsmitglied AfD
Herr Richard Mikus

Kreistagsmitglied BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Patricia Morgenthal — Vertretung für Frau Christina Grave-Leismann

Kreistagsmitglied DIE LINKE
Frau Sarah Conradi

Kreistagsmitglied FFV
Frau Nancy Meyer

Verwaltung
Frau Sengül Ersan, Fachbereichsleiterin | FB 35 – Zuwanderung und Integration
Herr Ingo Gall | FB 35 – Zuwanderung und Integration

Abwesend:

Kreistagsmitglied SPD
Herr Uwe Zühlke

Kreistagsmitglied CDU
Herr Hubert Hüppe

Kreistagsmitglied BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Christina Grave-Leismann

Herr Gutzeit begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 30.04.2026 versandt wurde. Sodann stellt er die form- und fristgerechte Einladung des Arbeitskreises fest.

Im Anschluss führt er aus, dass das Integrationskonzept das erste Mal 2012 aufgelegt worden sei. Vor eineinhalb Jahren sei das Konzept neu aufgelegt, neu konzipiert worden und im Frühjahr letzten Jahres in die politische Beratung gegeben worden. Aus der Politik sei daraufhin Beratungsbedarf angemeldet worden mit dem Wunsch, das Konzept mit konkreteren Maßnahmen zu verknüpfen. Aus diesem Grund sei der Arbeitskreis gegründet worden, damit die Politik des Kreises Unna diesen Prozess begleite und ein von allen Fraktionen getragenes Integrationskonzept vorgelegt werden könne. Dafür sei die Verwaltung aber auch darauf angewiesen, zu erfahren, was die Politik an weiteren Aspekten im Integrationskonzept berücksichtigt sehen wolle. Um die Anwesenden auf den aktuellen Stand zu bringen, habe Frau Ersan eine Präsentation vorbereitet.

Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, sodass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Erarbeitungsstand Integrationskonzept Kreis Unna

Punkt 2 Weiteres Vorgehen zum Integrationskonzept

Öffentlicher Teil

Punkt 1 **Erarbeitungsstand Integrationskonzept Kreis Unna**

Frau Ersan berichtet zum aktuellen Sachstand anhand der beigefügten Präsentation (siehe Anlage zur Niederschrift). Die bisherige Textgrundlage sei in SessionNet zu finden, da das Konzept bereits einmal durch die Beratungsfolge gegangen sei.

Die Frage, ob ein künftiger Entwurf des Integrationskonzepts mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden abgestimmt werden würde, bejaht Frau Ersan. Das sei im vergangenen Prozess auch geschehen. Der Entwurf sei in der AG Wohlfahrt, im Flüchtlingsrat in der Sozialdezernentenkonferenz behandelt worden.

Frau Morgenthal fragt zur Folie 10, ob die genannte Anzahl der Fälle nur diejenigen ab 2025 beinhalte oder auch die Fälle, die bereits vor Einführung der KIM-Datenbank in das Case Management aufgenommen worden seien.

Frau Ersan antwortet, dass bereits laufende Fälle in die KIM-Datenbank aufgenommen worden sind. Fälle, die zum Zeitpunkt der Einführung der Datenbank bereits abgeschlossen waren, seien nicht mehr aufgenommen worden.

Frau Morgenthal fragt in Bezug auf die KIM Case Manager*innen in der Kommunalen Ausländerbehörde Kreis Unna, ob es eine Quote gäbe, wie viele weitergeleitete Ausländer*innen das freiwillige Angebot des Case Managements in Anspruch nähmen und wie viele nicht.

Diese Anfrage wolle Frau Ersan mit dem Protokoll beantworten.

*(Hinweis der Schriftführung: Nachträglich ergänzte Quote für die Zeit von Jan. bis Mai 2026: 47 % der im KIM ABH-Büro beratenden Ausländer*innen haben weiteren Unterstützungsbedarf und das Angebot in Anspruch genommen).*

Frau Meyer fragt zur Folie 14, ob der geringe Wert an abgeschlossenen Bedarfen bei ‚Sprachkompetenz' damit zusammenhänge, dass nicht mehr ausreichend Sprachkurse zur Verfügung stünden.

Die aktuellen gesetzlichen Einschränkungen bei den Zugängen zu den BAMF-Integrationskursen machten sich bemerkbar, so Frau Ersan und stelle die Träger vor besondere Herausforderungen. Darauf habe die Kreisverwaltung zwar keinen Einfluss, man versuche aber, Alternativlösungen auf den Weg zu bringen. Das Ehrenamt unterstütze mit niedrigschwelligen Deutschlernangeboten, man sei in engem Austausch mit dem BAMF und im Südkreis haben sich Kursanbieter zusammengetan, die aufgrund der verwehrten Zugänge, die Kurse nicht vollbekämen, so dass Teilnehmende aus unterschiedlichen Städten einen Sprachkurs besuchten.

Auf eine Anmerkung zur Folie 14, dass 529 Fälle über 1.900 Bedarfe und damit im Durchschnitt 3 bis 4 Bedarfe pro Fall aufweisen würden, erklärt Frau Ersan, dass dies richtig sei.

Das KIM Case Management kümmere sich ausschließlich um Fälle mit multiplen Problemlagen. Menschen mit nur einem Bedarf würden nicht ins KIM Case Management aufgenommen werden, sondern an passende Unterstützungsstellen vermittelt. Die Komplexität der Fälle mache es auch notwendig, dass die KIM Case Manager*innen sehr gut vernetzt seien.

Frau Meyer merkt an, dass auch die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse vor sehr große Herausforderungen stelle.

Punkt 2 Weiteres Vorgehen zum Integrationskonzept

Herr Gutzeit erklärt, dass es in der heutigen Sitzung noch nicht um Themenschwerpunkte ginge oder darum sich inhaltlich festzulegen. Es ginge darum, die nächsten Arbeitsschritte zu klären und in Erfahrung zu bringen, was die Politik zusätzlich im Konzept sehen wollen würde, welche Aspekte differenzierter betrachtet, priorisiert oder auch weggelassen werden könnten.

Frau Meyer erkundigt sich nach einem Zeitplan.

Frau Ersan antwortet, die Fertigstellung sei bis Ende nächsten Jahres angestrebt.

Frau Morgenthal führt an, dass für die Fraktion DIE GRÜNEN das Ende des Konzepts, Resultat und Ausblick, erweitert werden müsse. Diese seien zu kurz gekommen.

Herr Gutzeit weist darauf hin, dass die Möglichkeiten und Zuständigkeiten begrenzt seien und die Kreisverwaltung in den seltensten Fällen Maßnahmen beschreiben, mit eigenen Finanzmitteln ausstatten und eigenem Personal durchführen könne. Sie könne vielmehr initiieren, anstoßen und Hinweise geben.

Frau Morgenthal erwidert, es könnten Impulse gesetzt werden.

Frau Bellaire schlägt anhand des Beispiels reduzierter Sprachkurse vor, weitere AVGS-Bildungsträger anzusprechen, das Netzwerk weiter auszubauen und Öffentlichkeitsarbeit zu forcieren.

Frau Ersan erläutert, dass im Rahmen der KIM Projektgruppe Sprache bereits die zentralen Akteure zusammenkämen und darüber berieten, wie die Situation aufgefangen werden könne. Beispielsweise seien auf Initiative der Projektgruppe an mehreren Berufskollegs im Kreis Unna Azubi-Berufssprachkurse eingerichtet worden, die auf spezifische Berufsgruppen (z. B. Zahnarzthelfer*innen) zugeschnitten seien, um ihnen zu ermöglichen, ihre Prüfungen zu bestehen.

Frau Meyer fragt, ob aus der KIM Datenbank auch abgelesen werden könne, welche Maßnahmen besonders wirksam gewesen seien, so dass diese unterstützt würden und hilfreiche Maßnahmen nicht aus Unwissenheit gekürzt werden würden.

Frau Ersan sagt, die Datenbank werde erst seit September 2025 gefüllt. Es bedürfe einer etwas längeren Beobachtung, um repräsentative, aussagekräftige Ergebnisse vorliegen zu haben. Diese würden dann aber selbstverständlich dargestellt werden.

Herr Gutzeit ergänzt anhand der Beispiele Sprachkompetenz und Arbeitsvermittlung, dass Interpretationen der Daten verschiedene Richtungen einschlagen könnten. Aktuell seien die Zeiträume noch zu kurz.
Er schlägt außerdem vor, einen zweiten Sitzungstermin nach den Sommerferien anzuberaumen. Er bittet in Einvernehmen mit den Anwesenden, dass die Fraktionen bis zu den Sommerferien (20. Juli 2026) mitteilen, was sie gerne im Konzept berücksichtigt sehen möchten. Es würden hierfür Stichpunkte und Schwerpunkte genügen, keine umfangreichen Fließtexte. Die Mitteilungen sollten an Frau Ersan gesendet werden. Bis zur nächsten Sitzung sei außerdem die KIM-Datenbank ein Jahr in Nutzung und damit eine erste Zeitreihe der Daten möglich.

Die Anwesenden sind mit den Vorschlägen einverstanden.

Herr Gutzeit schließt die Sitzung um 17.40 Uhr.

Anlage
Präsentation zum Erarbeitungsstand Integrationskonzept Kreis Unna